

Es war einmal ...

Wer erinnert sich noch an die Leinzeller
Milchsammelstelle neben der Leinbrücke?
Am 13. Januar 1935 wurde sie von der im
Vorjahr gegründeten „Milchverwertungs-
Genossenschaft“ eröffnet. Im Dritten Reich
spielte die Landwirtschaft eine besondere
Rolle. Sie sollte in einer „Erzeugerschlacht“
Deutschland von Lebensmitteleinfuhren
möglichst unabhängig machen. So gab es im
Januar 1940 im Dorf 29 Milchviehhalter mit
111 Kühen. Allerdings hatten 23 davon
höchstens 4 Tiere im Stall. Mit seinen 11
Kühen war Wilhelm Beißwenger
bedeutendster Milchlieferant. Im Januar 1945
lieferten gar 34 Viehhalter insgesamt 15 554
kg Milch in der Sammelstelle ab.